

Die Mode.

Der Hut im Leben der Frau Eine Welt von Freuden und Leiden, voll Tränen und kostbarer Laune, eine Reihe steter Erregungen, immer wiederholter Offenbarungen und heftiger Enttäuschungen.



L

gend mit, und jeder neue erscheint als Mahner, der Zeiten, die da gehen, nicht anflug zu vergessen. Und immer muß sich die feinfühligste Frau aus allem Gebotenen das für ihre Eigentümlichkeit herausfinden und jede blinde Wahl vermeiden.

oder inhaltsvollen Rechnung eine nur kleine Aufgabe bedeutet. Ankleidungen werden schon lange in den wunderbaren Stellungen am Kleid der eleganten Frau angebracht.

Die Freude an lebhaften Farben wohnt jedem gefunden Menschen inne. Nur daß wir es einerseits nicht er- und bekennen und andererseits nicht alle lebhaften Farben schön genug sind, um angenehme Empfindungen in uns auszulösen.



III

ne Sonderstellung einnimmt. Früher galt ein ganz schwarzes Kleid, wenn es nicht Trauerkleidung war, als eine Art abschätziger Vorbehalt von den Aussprüchen der jeweiligen Mode.

Streifige oder gepunktete Stoffe sind das beste Material für die in unseren ersten beiden Bildern dargestellten futuristischen Kleider. Zu dem Rock mit vorderer Kellernah und rückwärts gegeneinander getriebenen Falten kann die Bluse Fig. 1 oder Fig. 2 gewählt werden.

Farbige Randstreifen und eingewickelte Punkte bilden den Schmuck der kleidsamen Schürze aus grauem Leinwand.



IV

nen in Fig. 3, die auch aus gewolltem Cash mit einseitigen Falten, oder als Berufsbesatz aus schwarzem Kord mit breitem geradem Saum herab hängen.

Die Schürze (Fig. 4) aus hellrotem Stoff zeigt rote Randstreifen. Den unteren Teil verbindet ein schmales Bändchen mit dem Saum. In die Kordeln hängen sich die glatten Tüchlein. Ganz bei vorderen Mittelteil zieht ein Bändchen über eine Kordel.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Überflüssig. Kaverl (zum Maß): Amoch, schick mir zu spät. Der Papper hat schon alle Kräfte vom Baum herunterholt! — Holt, da fällt mir 'was ein... (zum Papper) Siehst.

so an' schönen Handstand wie wir bringst Du doch net 'loma!

da schaut's her!

Aber, Hans, Du tust dem Mädchen weh! Ich bin schon vorhin! Ich nehme sie ja beim Hente!

Enttäuschung. Herr Züchler ist in einer Familie, wo fünf hübsche Töchter zu verheiraten sind zu Tisch geladen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Unschönes Gewissen. Der Taktus Storch hat einst der Gahr zu sich bezogen: Ich, ich bin mein Väterchen an, die es entgegisch mit.

Alles in. Beschränkte Nacht. Vor einem frohen Morgen! Braucht niemand sich zuücken. Ein frohst freiert mit den Nachen auf. Um fliegen nur zu schmecken.

Das du nicht bist, wird dir verziehen, doch nimmermehr, daß du nicht hast.

Wildpreihändler. Guten Tag, Herr Silbermann! Was woll'n 's denn heut' a'schossen hab'n?

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.



— Russisches. Politist: „No, aber da soll doch... Petrovitch, mocht Ihr die Frau in Ruhe lassen — wie kommt Ihr denn dazu, ein fremdes Weib zu schlagen?“

— Der Proh. Die weiße Frau: „Herr Kommerzienrat: Herr Kommerzienrat, es sind Drillinge!“

— Ein Schlaupf. Was ist das?, fragt Karichen seinen Schutamteten Hans: „es läuft im Hofe herum, hat Federn, zwei Beine und bellt wie ein Hund?“

— Die Rache der Henne. Sommerfräulein (empört): „Frau Wittin, da sehen Sie mal her! Eine Henne ist mir ins Gesicht geflogen und hat mir die Nase gebrochen!“

— Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.



II

werden ihre Knebeln auf zarten Frauenköpfen finden und phantastische Verlegungen zwischen Lüll und Schlieren anzuweisen. Es eröffnet sich demnach ein weites Feld der Tätigkeit für alle, denen der Sommerhut überdrüssig oder überflüssig geworden, und die nun gern vom „Alten“ Abschied nehmen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.

Die gekleidete Stadt-Frau. Können Sie, die Mode nicht über furchtbar bloß aus. Sind denn Ihre Kleider so düster? Dann sollen Sie ihnen fleißig Rot und Weiß eintragen lassen.